



Leiterin Nadine Reichold (links) führt durch die neue Kinderkrippe in Mitterdorf (von rechts): Dr. Michael Jobst, Landtagsabgeordnete Tanja Schorer-Dremel, Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp, Barbara Haimerl und Andreas Denk von den Johannitern.

# Wo Kinderrechte zählen

## Die Vorsitzende der Kinderkommission im Landtag zu Besuch in Roding

**Roding.** (jh) Weniger Bürokratie und mehr Offenheit für Quereinsteiger, die mit Kindern umgehen können – so lauten zwei Bitten, die Günter Kaniber, Leiter der Grund- und Mittelschule Roding, und Rodings Bürgermeister Franz Reichold haben. Mitgenommen hat die Anregungen Landtagsabgeordnete Tanja Schorer-Dremel, die Vorsitzende der Kinderkommission im Bayerischen Landtag, die am Montag auf Einladung von MdL Dr. Gerhard Hopp auf Rundfahrt im Landkreis Cham weilte. Mit dabei Barbara Haimerl und von der Rodinger CSU Dr. Michael Jobst.

In erster Linie haben die Rodinger Ortstermine der Vorsitzenden der Kinderkommission aber vorgeführt, welch hohe Qualität am Land geboten sein kann. Zur neuen, außergewöhnlich ideenreichen Kinderkrippe in Mitterdorf, gebaut innerhalb von nur einem dreiviertel Jahr, merkt die Mutter von drei Kindern überrascht an: „Das gibt es doch nicht!“ Andreas Denk von den Johannitern, seit 2017 Träger, und Leiterin Nadine Reichold überzeugen nicht nur mit Zahlen einer bis 2020 ausgebuchten Kinderkrippe mit Warteliste, mit einem viergruppenigen Kindergarten mit über 100 Mädchen und Buben, sondern auch mit Konzeption und Tagesablauf, Gruppentagebuch und Notizheft über die Kinder. Derzeit wird für



Die Vorsitzende der Kinderkommission faltet mit zwei Buben der Offenen Ganztagschule ein Boot.

die Einrichtung ein Profil herausgearbeitet. Das richtet sich nach den Qualitäten, die vorherrschen. Vorstellbar wäre beispielsweise etwas mit Kneipp, was sich auch beim Neubau des Kindergartens, der im nächsten Jahr angegangen werden soll, niederschlagen könnte.

„Mein Enkel würde sich hier sehr wohlfühlen“, schwärmt die Politikerin nach dem Rundgang. Viele schöne Kleinigkeiten gefallen ihr, und die Kinderrechte würden ernst genommen. „Wenn man locker und fröhlich ist, lernt man anders“, bestätigt die ehemalige Leiterin einer Grundschule den eingeschlagenen Weg. Und Nadine Reichold stellt

klar: „Wir steuern hier die Kinder nicht im Hinblick auf die Schule.“

An der Grund- und Mittelschule Roding, einer der größten in der Oberpfalz, empfangen Schulleiter Günter Kaniber und Konrektor Mario Kleinert. Die Runde beginnt ihren Rundgang in der Mensa mit Warmhalteküche. Auch hierher liefert, wie ins Johanniter-Kinderhaus in Mitterdorf, das City Hotel warmes Essen. 180 Mahlzeiten werden täglich ausgegeben.

Beindruckend sind die Aktive Boards, jene Tafeln, die eigentlich große Computer sind und mittels Berührung bedient und beschrieben werden können. 20000 Eure pro Jahr lässt sich die Stadt die Standleitung kosten und ein städtischer Systembetreuer gibt Schützenhilfe und sieht angesichts von 250 Rechnern nach dem Rechten. Kein Wunder, dass angesichts dieser Kooperation Tanja Schorer-Dremel meint. „Herr Bürgermeister, kann man sie einpacken und mitnehmen?“

Im Köbler-Haus, einem ehemaligen Einfamilienhaus, erlebt die Abgeordnete mehrere Gruppen bei der Erledigung der Hausaufgaben. Hier geht es multikulturell zu, von Bulgarien über Syrien bis Vietnam sind eine ganze Reihe von Nationalitäten vertreten. 96 Mädchen und Buben der Klassen 1 bis 8 sind in der Offenen Ganztagschule gemeldet, eine Herausforderung an die Betreuer.